



Band 2  
**Frankenjura**  
Sebastian Schwertner

Walberla · Trubachtal · Betzensteiner Gebiet · Spieser Gebiet  
Schnaittacher Gebiet · Pegnitztal · Krottenseer Forst  
Hirschbachtal · Königsteiner Gebiet · Lehental · Högenbachtal  
Förrenbachtal · Lauterachtal

Titelbild Philipp Warda in „Siphon“ (10), Hängender Block, Foto: Jörg Zeidelhack  
Frontispiz Debora Henseler hoch über Förrenbach, „Barrakuda“ (8-), Hohler Fels, Foto: Ronald Nordmann

Fotonachweis:  
Debora Henseler Seite 265, 282, 381  
Rolf-Dieter Kolbe Seite 29  
Frank Kretschmann Seite 23, 247, 249  
Raimund Matros Seite 319  
Jorgos Megos Seite 375  
Burkhard Müller Seite 210  
Ronald Nordmann Seite 77, 152, 153, 211, 232, 233, 318, 374, 458  
Jörg Zeidelhack Seite 246, 283, 359, 424, 425  
alle übrigen Bilder stammen vom Autor

8. Auflage 2012  
ISBN 978-3-926807-96-0

© by Panico Alpinverlag  
Gunzenhauserstr. 1  
D-73257 Köngen  
Tel. + 49 (0) 7024 82780  
Fax + 49 (0) 7024 84377  
Email alpinverlag@panico.de

printed by: Schätzl Druck und Medien e.K.  
Am Stillflecken 4  
D-86609 Donauwörth  
Tel. +49 (0) 906-70634-2911  
Email info@schaetzl.com



Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: Mai 2012

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

#### Adressen der am Gütesiegel beteiligten Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.  
Von-Kahr-Straße 2-4  
80997 München  
Tel.: 089/14 00 30  
Fax: 089/14 00 323  
E-Mail: info@alpenverein.de  
www.alpenverein.de  
www.dav-felsinfo.de

IG-Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.  
c/o Dr. Jürgen Kollert  
Kleiberweg 9  
90480 Nürnberg  
Tel.: 0171/326 16 80  
Fax: 0911/548 76 15  
E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com  
www.ig-klettern.com

Naturfreunde Deutschlands e.V.  
Warschauer Straße 58a  
10243 Berlin  
Tel.: 030/29 77 32 60  
Fax: 030/29 77 32 80  
E-Mail: info@naturfreunde.de  
www.naturfreunde.de

## Inhalt

Seite 6	Vorwort – Introduction
Seite 8	Wichtige Adressen
Seite 10	Zeichenerklärung – Signs and Symbols
Seite 12	Geologie des Nördlichen Frankenjura, Pflanzen und Tiere
Seite 14	Kletterverbote und Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura
Seite 17	10 Regeln für naturverträgliches Klettern
Seite 18	Die 100 schwersten Routen im Nördlichen Frankenjura
Seite 22	<b>Walberla</b> <b>A</b>
Seite 28	<b>Trubachtal 1</b> von Wannbach bis Egloffstein <b>B</b>
Seite 76	<b>Trubachtal 2</b> von Egloffstein bis Obertrubach <b>C</b>
Seite 152	<b>Betzensteiner Gebiet</b> <b>D</b>
Seite 210	<b>Spieser Gebiet</b> <b>E</b>
Seite 232	<b>Sittenbachtal</b> <b>F</b>
Seite 246	<b>Pegnitztal 1</b> von Alfalter bis Velden <b>G</b>
Seite 282	<b>Pegnitztal 2</b> von Velden bis Neuhaus <b>H</b>
Seite 318	<b>Krottenseer Forst</b> <b>I</b>
Seite 358	<b>Pegnitztal 3</b> von Michelfeld bis Pegnitz <b>J</b>
Seite 374	<b>Hirschbachtal und Schwarzer Brand</b> <b>K</b>
Seite 424	<b>Königsteiner Gebiet</b> <b>L</b>
Seite 458	<b>Lehental</b> <b>M</b>
Seite 484	<b>Förrenbach- und Högenbachtal</b> <b>N</b>
Seite 518	<b>Lauterachtal</b> <b>O</b>

#### Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.





Der Rodenstein im Herbst

- 1 Leutenbacher Kreuzfelsen
- 2 Rodenstein

Seite 24  
Seite 25

Wenn man von Forchheim aus in die Fränkische Schweiz fährt, ist das Walberla auf der rechten Seite nicht zu übersehen. Der Zeugenberg ist der Fränkischen Alb eindrucksvoll vorgelagert. An den freigestellten Südwänden kann man im Herbst und Winter schön in der Sonne klettern. Im Sommer liegt der Rodenstein vormittags im Schatten. Sobald die Sonne in die Wand kommt, flieht man besser in einen der schattigen Biergärten im nahen Schlaifhausen.

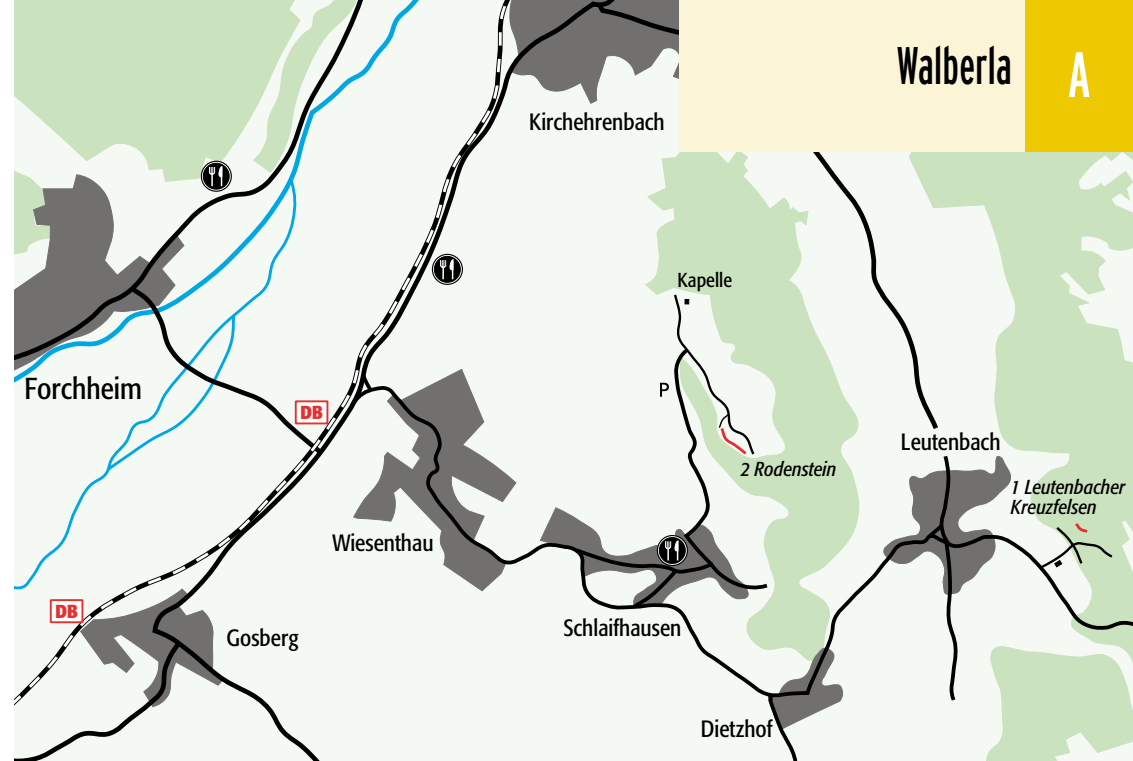
Ein dunkles Kapitel sind die Sperrungen: seit 1987 sind die Felsen am Walberla fürs Klettern fast vollständig gesperrt. Die Haken an Geierwand, Bismarckfels, Drachensfliegerwand, Wiesenthauer Nadel und den Zwillingen wurden abgesägt. Nur an der Westwand des Rodensteins ist das Klettern erlaubt.

An schönen Wochenenden ist mit großen Menschaufmärschen zu rechnen, die sich hier zum Flanieren versammeln. Und unbedingt meiden sollte man die Felsen zur Zeit des Walberlafestes Anfang Mai, wenn zehntausend und mehr Besucher am Tag zum Walberla pilgern.

Während am Rodenstein griffige Lochklettern überwiegt, können die Routen an den Leutenbacher Kreuzfelsen nicht unterschiedlicher sein. Die Kletterei an flachen Auflegern und Leisten ist etwas gewöhnungsbedürftig, und ohne eine ausgefeilte Fußtechnik wird hier niemand zum einfachen Abknipsen einer der Routen kommen, zumal die Bewertung hart ist.

Eine der schönsten Gaststätten in der gesamten Fränkischen Schweiz ist der Gasthof „Kroder“ in Schlaifhausen, hier kann man auch günstig im Matratzenlager übernachten. Zudem steht eine schöne Wiese mit Zeltmöglichkeiten zur Verfügung.

Über dem Walberla zieht ein Gewitter auf.





Monika Bittner in „Hall of Fame“ (9+/10-), Eldorado

Für die Felsen im oberen Trubachtal Werbung zu machen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Hier ist das Zentrum der fränkischen Kletterwelt. Viele haben ihre ersten Klettermeter am Zehnerstein oder Hartelstein gemacht oder haben mit großen Augen die steile Westseite des Richard Wagner Fels bestaunt.

Der Campingplatz Eichler in Untertrubach ist bei Kletterern mit Abstand der beliebteste Ausgangspunkt weit und breit. Dementsprechend lebhaft und laut geht es hier während der Sommermonate zu. Japanische Zelte stehen neben VW-Bussen aus Spanien, und holländische Kennzeichen sind neben Fiats aus Italien zu sehen. Und die gute Seele Martha wacht über allem.

Neben den Klassikern am Richard Wagner Fels, Zehnerstein oder in der Grünen Hölle wurden in den letzten Jahren aber immer wieder eine Vielzahl neuer Massive und Felsen wie Saufels, Wolfstein, Endorama, Kascholong, Nagelstudio, Rumpelkammer, Auenland oder die Linke Dörnhofer Wand wiederentdeckt oder neu erschlossen. An diesen Wänden sind nicht nur Routen in den oberen Schwierigkeitsgraden zu finden. Vor allem am Wolfstein oberhalb von Bärrfels gibt es viele leichte Routen zwischen 3 und 8- und genug ebenen Platz, um die Kleinen sorglos spielen zu lassen.

Ein weiterer Klassiker für genussreiche Routen vom 4. bis zum 7. Grad sind die Haselstaudener Wände. Entsprechend ist hier der Andrang. An schönen Wochenenden vor allem im Frühjahr und Herbst heißt es Platzkarte ziehen oder früh am Start sein. Auch haben einige Routen schon etwas gelitten und weisen eine entsprechende Patina, auch Speck genannt, auf. Wenn es hier zu voll wird, sind die nahegelegenen Felsen Mönch und Nonne gute Ausweichziele, die in der Felsqualität den Haselstaudener Wänden in nichts nachstehen.

Deutlich ruhiger geht es meist an den Wänden im Großenhofer Tal und an der Ruine Wolfsberg zu. Nach dem großen Felssturz, der im Winter 2005 die Waldmannspitze zerstört hat, konzentriert sich das Klettergeschehen heute auf die Großenhofer Wand und die Hohe Geisel. Vor allem an der Großenhofer Wand gibt es viele schöne Routen im 6. und 7. Grad, genauso wie gute Wandklettereien im 8. Grad. Besonders empfehlenswert sind „Prost Paul“ (8-) und „Leere Hände“ (8+).

An der Hohen Geisel muss man sich hingegen schon besser festhalten, um in „Fränkische Schlachtplatte“ (8) oder der imposanten „Halbzeit“ (9-) den Umlenker einhängen zu können.



Tim Kaiser in „Nightmare“ (10), Eldorado



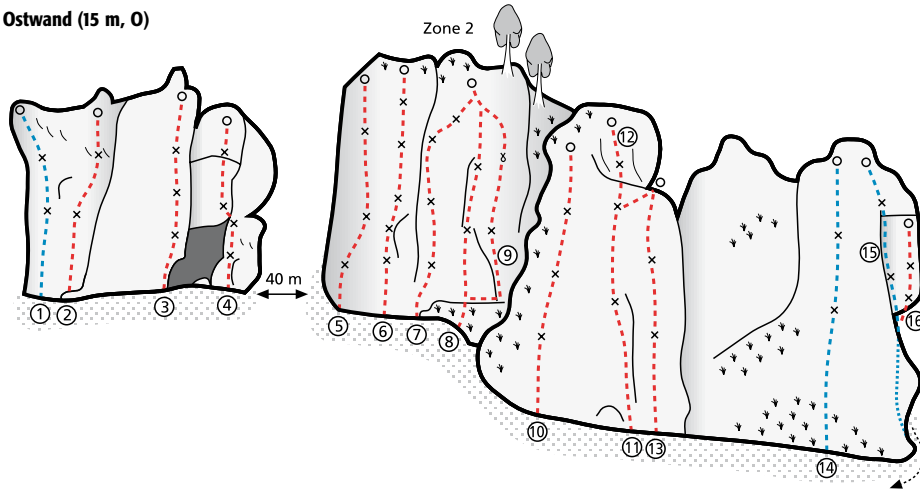
26

39

2

Zugang: Beim Sektor Denkmal rechts zwischen den Felsen hindurch zur Ostseite absteigen. Übersichtskarte auf Seite 155.  
Ausrichtung: Ost

### Ostwand (15 m, 0)



- |                            |    |   |
|----------------------------|----|---|
| 1 <b>Kalte Sofie</b>       | 5  | schöne Verschneidungskletterei   J. Luft 01   |
| 2 <b>Zocker</b>            | 6+ | unten Lochkletterei, nach dem Rechtsquergang folgt ein kleiner Überhang   J. Luft 01                        |
| 3 <b>Rippentanz</b>        | 6+ | startet links der Höhle   J. Luft 01  |
| 4 <b>Gladiator</b>         | 7- | unten Verschneidung, oben folgt ein schöner Überhang   J. Luft 01   |
| 5 <b>Ratzfatz</b>          | 7- | weite Hakenabstände   J. Luft 01  |
| 6 <b>Anne Sofi 99</b>      | 7  | anhaltend schwer   T. Pickl 99  |
| 7 <b>Nordverschneidung</b> | 7- | quert oben nach rechts zum Umlenker   T. Pickl 99   |
| 8 <b>Halbmondriss</b>      | 6  | <input checked="" type="checkbox"/> ein oder zwei zusätzliche Klemmkeile können nicht schaden   T. Pickl 99 |
| 9 <b>Löchlesvariante</b>   | 6- | griffige Variante   G. Greisiger 99   |
| 10 <b>Freistunde</b>       | 6  | nette Lochkletterei, die nach oben steiler wird   J. Luft 01  |
| 11 <b>Fuchsweg</b>         | 6- | hoher erster Haken   M. Obermeier 93  |
| 12 <b>Direktausstieg</b>   | 6+ | oben direkt über den Wulst   J. Luft 01   |
| 13 <b>Schnalz</b>          | 6- | schwere Passage bis zum zweiten Haken   J. Luft 01  |
| 14 <b>Schwantetter Weg</b> | 5+ | bei Feuchtigkeit besser meiden   M. Obermeier 93  |
| 15 <b>Schwander Weg</b>    | 5  | <input checked="" type="checkbox"/> nach größerem Felsausbruch wohl schwerer geworden   M. Obermeier 93     |
| 16 <b>Cool Man</b>         | 7  | schöne und steile Henkelei, die auf der Rückseite startet   J. Luft 00                                      |

1

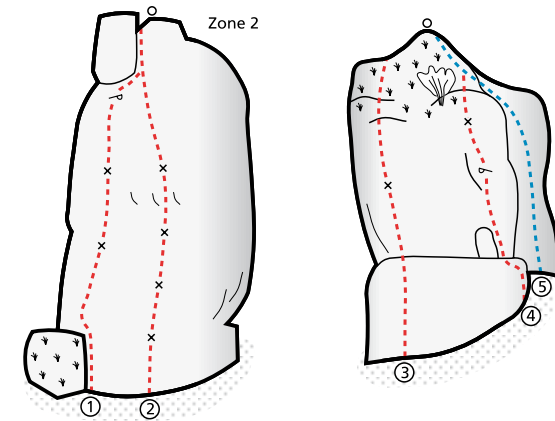
4



Versteckter löchriger Turm im Wald.



Zugang: Von Weidenhüll in Richtung Graisch fahren. Nach 500 m links parken. Links dem Waldweg 60 m folgen und links bergauf zum Fels gehen. Übersichtskarte auf Seite 155. Ausrichtung: Nord und West



- |                           |      |   |
|---------------------------|------|---|
| 1 <b>Direkte Talseite</b> | 7    | steil und löchrig   D. Lüder 89                     |
| 2 <b>Salamitaktik</b>     | 7    | überhängende Lochkletterei   D. Lüder 89            |
| 3 <b>Südwestkante</b>     | 6+ ! | sehr spärlich gesicherte Kante   E. Weich 85        |
| 4 <b>Pickert</b>          | 7-   | hier steckt auch nicht mehr   Antje Bartelsmeier 89 |
| 5 <b>Bergseite</b>        | 3    | sehr zugewachsen   E. Seiffert 1922                 |